

Nickel (Ni)

Der Bestand an Nickel im Körper wird von 0,5 auf bis zu 10 mg geschätzt. Es ist vor allem in der Lunge, in den Nieren und in hormonbildenden Geweben enthalten. Nickel ist an der Synthese und am Stoffwechsel von Nukleinsäuren, Proteinen, Enzymen, Hautfarbstoffen und Haaren beteiligt. Es ist ein sehr kontaktfreudiges Mineral, das mit vielen Biostoffen (z. B. Eiweißbausteinen) eine Verbindung eingeht. Obwohl nur sehr wenig Nickel gebraucht wird, ist das Spurenelement für den Körper lebensnotwendig.

Nickel-Bedarf

Man benötigt 25 bis 30 Mikrogramm täglich. Nickel-Mangel lässt sich mit energetischen Methoden oder mittels Haaranalyse feststellen, die auch Überschüsse erkennt.

Nickel-Quellen

Nickel ist in Pflanzen enthalten. Vor allem in Kakao, Hülsenfrüchten, Kohl, Kopfsalat, Spargel, Petersilie und Haferflocken. Backwaren und Fleisch enthalten wenig Nickel, doch an sich genug, um theoretisch den Bedarf zu decken.

Nickel-Präparate

Als Nahrungsergänzungsmittel nicht üblich.

Kolloidaler Nickel

Kolloidale Stoffe sind ein faszinierendes Forschungsgebiet, mit dem sich unser Verein nun schon seit Jahren befasst. Es sind reine Stoffe ohne jegliche Anbindung. Sie kommen beispielsweise in Heilwässern vor. Kolloide zeigen Vorteile bei der Aufnahme und bei den Einsatzmöglichkeiten.

Während der Körper Nahrung oder Nahrungsergänzung erst – unter Energieaufwand und mit möglichen Resorptions- oder Aufspaltungsproblemen – über die Verdauung in die von der Zelle verwertbare kolloidale Form bringen muss, liegt ein Kolloid bereits in dieser Form vor. Außerdem belastet ein Kolloid – ganz im Gegensatz zu einer Verbindung – bei seiner Aufnahme Gegenspieler nicht und tritt auch nicht in Konkurrenz mit ihnen.

In den Einsatzmöglichkeiten gehen Kolloide weit über das hinaus, was man von Verbindungen kennt. Durch den Herstellungsprozess mittels Protonenresonanz wird das Kolloid mit einer stabilen Ladung versehen, wodurch das volle Spektrum des Stoffes erst zum Tragen kommt: Das Kolloid ist nun einerseits in der Lage, einen Mangel aufzufüllen und andererseits einen belastenden Überschuss – etwa aus der Industrie – auszuleiten. Überschüsse haben ein Ladungsdefizit. Indem das Kolloid es ausgleicht, kann der Körper den entsprechenden Stoff wieder besser ausleiten.

Rechtliches und Anwendung

Kolloide können – müssen aber nicht – eingenommen werden. Die Mundhöhle bietet dafür an und für sich eine große Oberfläche und gut aufnahmefähige Schleimhäute. Doch da Kolloide in der EU nicht als Nahrungsergänzung zugelassen sind (man geht dort immer nur von Verbindungen aus), ist eine Einnahme schon aus rechtlichen Gründen nicht empfohlen. Kolloide können genauso gut etwa in die Armbeugen gerieben werden, auf Handflächen oder Fußsohlen oder direkt auf bestimmte Körperpartien. Bei Kolloiden kann es bei adäquater Dosierung zu keiner Überdosierung kommen, eventuelle Überschüsse werden ausgeschieden.

Verschiedene Kolloide kann man durchaus hintereinander anwenden, bis auf bestimmte Ausnahmefälle, da sie einander nicht behindern oder sonst miteinander in Reaktion treten.

Es handelt sich bei den Aussagen ausdrücklich zum großen Teil um langjährige Beobachtungen, die nur im Rahmen interessierter Vereinsmitglieder auszutauschen sind und nicht um bereits abgeschlossene und wissenschaftliche Forschung.

Die Bedeutung von Nickel im Körper

Nickel und Blutgerinnung

Kolloidaler Nickel hat erstaunliche selbstheilende und regenerierende Eigenschaften. Es gibt Hinweise darauf, dass Nickel einen labilen Faktor der Blutgerinnung stabilisiert und sie verbessert.

Nickel und Kohlenhydratstoffwechsel

Das Spurenelement hilft bei der Aktivierung des Kohlenhydratstoffwechsels und des Energiehaushalts.

Nickel und Hormonbildung

Die Bildung und Funktion einiger Hormone reagieren auf Konzentrationen von Nickel, das gilt beispielsweise für Prolaktin, Adrenalin, Noradrenalin und Aldosteron. Die Wirkung des Stresshormons Adrenalin wird durch Nickel vermindert.

Nickel und Gewichtsabnahme

Nickel ist oft die Zündung für erfolgreiches Abnehmen.

Nickel und Leber

Nickel kann vermutlich die Leber vor Zirrhose schützen. Es verstärkt Enzyme und hilft bei Verdauungsstörungen. Nickelmangel reduziert den Zinkgehalt der Leber.

Nickel und Epilepsie

Es gibt mögliche, positive Wirkungen bei Epilepsie.

Nickel und Enzyme

Nickel ist vermutlich an verschiedene Proteinfractionen gebunden und essentieller Teil mehrerer Enzyme, beispielsweise von Urease und Laktatdehydrogenase.

Nickel und bessere Medikamenteneinstellung bei Diabetes

Nickel verstärkt auch die Wirkung so wichtiger Hormone wie Insulin (= Hormon zur Senkung des Blutzuckerspiegels). Positive Beobachtungen gibt es bei Diabetes vom Typ 1 und 2. Nickel ist bei rund 60 Prozent der Diabetiker erfolgreich! Bei Typ 1 ist eine verbesserte Einstellung mit weniger Insulinspritzen möglich und Nickel gibt man auch Diabetikern, die nicht einstellbar sind.

Nickel und Bluthochdruck

Nickel verbessert die Wirkung des Hormons Vasopressin (= Hormon zur Blutdrucksenkung).

Nickel und Eisen

Nickel hilft auch bei der Eisenverwertung. Bei einem Mangel kommt es zu Anämie.

Nickel und Knochen

Bei Nickelmangel wird bei Tieren eine Abnahme des Kalziumgehalts der Knochen festgestellt.

Nickel und Psyche

Nickel stärkt die Regenerationskraft, gibt ein Gefühl der Geborgenheit und hilft Belastungen loszulassen. Es macht erfinderisch und verspielt.

Nickel und Fruchtbarkeit

Bei Tieren führt Nickelmangel zu Unfruchtbarkeit.

Nickelallergie

Kolloidaler Nickel ist rein ohne Anbindung an andere Stoffe und daher gibt es keine Allergien. Sie stammen vielmehr von Nickelverbindungen. Die Nickel-(Kontakt)-Allergien in Zusammenhang mit Dentallegerungen, Modeschmuck und Kochgeschirr haben eher mit einem Kupferüberschuss und einem Chrom- und Zinkmangel im Körper zu tun.

Kolloidaler Nickel kann in folgenden Fällen angezeigt sein:

- Abnehmen
- Atembeschwerden
- Blutarmut (Anämie)
- Blutgerinnungsstörung
- Bluthochdruck
- Diabetes mellitus – bessere Medikamenteneinstellung
- Eisenmangel
- Epilepsie
- Herzschwäche
- Insulinunterversorgung
- Knochendichte, Abnahme
- Kohlenhydratstoffwechsel
- Konzentrationsschwäche
- Leberschutz
- Leistungsabfall
- Müdigkeit
- Regenerationskraft, Stärkung
- Stoffwechsel-Unterstützung
- Störung des Kohlenhydratstoffwechsels und des Energiehaushaltes
- Stress
- Unfruchtbarkeit
- Unruhe
- Verdauungsstörungen
- Wachstumsstörungen